

DAGMAR H. MUELLER

DIE CHAOS-  
SCHWESTERN  
LEGEN LOS

\*



EBOOKS

wissen, womit ich das verdient habe. Es ist echt zum Schreien oder mit den Fäusten gegen die Wände hämmern. Auf der anderen Seite... in dieser Familie hört mir sowieso keiner zu, also kann ich das Schreien auch lassen. Mann, wieso bin ich eigentlich die Einzige weit und breit, die sich Gedanken über die Welt macht? Und wieso kriegt bei uns in der Familie immer der das größte Stück Kuchen, der am lautesten schreit?



**M**anche Leute haben Hühneraugen oder Haarausfall, eine Allergie gegen Kaninchen oder X-Beine. Ich habe eine große Familie: drei

Schwestern, zwei Eltern und eine Oma. Klingt ganz normal, ich weiß. Und alle sind nett, kein Zweifel, aber..., wie soll ich das beschreiben? Klar, sie sind nett, allerdings - hm - auf ihre ganz eigene Weise.

Ich kann mich natürlich nicht wirklich beklagen, ich meine, es gibt bestimmt viele dreizehnjährige Mädchen auf dieser Welt, denen es schlechter geht als mir, allerdings... ungerecht ist es schon ein bisschen. Ich meine, dass ich gleich alle Mitglieder unserer Familie auf einmal abgekriegt habe.

Nicht dass ich lieber Haarausfall hätte oder Hühneraugen auf

meinen Zehen! Aber die Hühneraugen könnte ich ja relativ problemlos mit hübschen Strümpfen verdecken und den Haarausfall mit einer coolen Mütze.

Meine Familie kann ich nicht verdecken, dabei gibt es durchaus Situationen (Oh, eine Menge Situationen!), wo ich das sehr gerne tun würde. Denn normal, also so richtig normal ist meine Familie, glaube ich, nicht. Obwohl ich das natürlich nicht hundertprozentig beurteilen kann, ich hatte noch nie eine andere. Aber andere Familien sehen von außen zumindest um einiges normaler aus. Mit einem Vater, der einen richtigen Beruf hat, und mit

einer Oma, die hübsche Pullis strickt, und eben so.

Stricken tut unsere Oma ganz sicher nicht. Dafür hat sie gar keine Zeit. Unsere Oma ist mehr mit Demonstrierengegen-Rechts oder Klamotten-in-Hippiefarben-in-unserer-Badewanne-Färben beschäftigt. Nicht dass ich das Demonstrieren schlecht finde. Ich bin sogar richtig stolz auf unsere Renate-Oma, dass sie das tut. Denn es ist doch so wichtig, aufzustehen und all die schrecklichen Missstände in der Welt zu bekämpfen! Aber normal, also so richtig normal für eine Omi ist das natürlich auch nicht.

Ich finde, eine einzige leicht unnormale Oma wie Rema (unsere

Renate-Oma) könnte jede gut funktionierende Familie problemlos aushalten. Die täte jeder Familie bestimmt sogar gut. Rema kümmert sich nicht nur um Probleme in unserer Welt und setzt sich für die richtigen Dinge im Leben ein, sondern ich kenne auch keinen Menschen, der so lieb ist wie sie. Aber zu meiner Familie gehört leider nicht nur Rema, sondern auch Tessa und Malea und Kenny, meine Schwestern, und vor allem Iris und Cornelius, meine Eltern.

So richtig ultraübel sind die natürlich alle nicht, aber ich wünschte einfach, ich hätte jemanden, der mich versteht. Jemanden, der so ist wie ich. Ich